

Staatliche Deputation für Kultur			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015-2019			
Protokoll der Sitzung am 12. September 2017			
Sitzungstag: Dienstag	Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Sitzungsende: 15:55 Uhr	Sitzungsort: Kultursaal der Arbeitneh- merkammer, Bremen

Teilnehmer/innen siehe anliegende Anwesenheitsliste.

Tagesordnung:

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung	
TOP 3:	Produktgruppencontrolling 2. Quartal 2017	Vorlage 80
TOP 4:	Berichtsbitte zu Restmitteln – mündlicher Bericht	
ZOP 5	Bericht über die zweite Gesprächsrunde „Kolonialismus“ am 17.08.2017	Vorlage 81
TOP 6:	Verschiedenes	

Die Vorsitzende der staatlichen Deputation für Kultur, Frau Strunge, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Deputation für Kultur stimmt der Tagesordnung zu.

TOP 2: Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung

Herr Drechsel bittet zum TOP 3 Haushalt 2018/9 der letzten Sitzung um eine Ergänzung seiner Ausführungen zum Filmbüro und reicht diese schriftlich ein (Anlage).

Die Deputation nimmt das Protokoll der Sitzung vom 08.08.2017 zur Kenntnis.

TOP 3: Produktgruppencontrolling 2. Quartal 2017

Herr Kindscher führt in die Vorlage ein und erklärt, dass das Budget von rund 80 Mio. € voraussichtlich eingehalten werde. Im Personalbereich würde eine Überschreitung durch eigene Einsparungen kompensiert. Positiv hob Herr Kindscher den Anstieg der Besucherzahlen beim Theater Bremen, die erfolgreiche Arbeit der Kunsthalle sowie das Besucherplus von sechs Prozent bei den Bremer Bürgerhäusern hervor. Die Stadtbibliothek habe ihr Angebot ausgeweitet, und es gebe einen Anstieg der Zahl der Integrationskurse der Volkshochschule. Das Focke Museum liege bei den Besuchszahlen noch unterhalb des Plans, das Haus rechne aber damit, dies im Jahresverlauf 2017 aufzuholen.

Frau Dr. Kappert-Gonther nennt die Ergebnisse beachtlich und würdigt die fast überall zu verzeichnenden Zuwächse. Als Gründe führte sie die verlässlichen finanziellen Rahmenbedingungen für die Kultureinrichtungen über einen langen Zeitraum und den hohen Ein-

satz der jeweiligen Akteure an. Sehr positiv sei, dass sechs Bürgerhäuser gemeinsam einen substantiellen Beitrag zur Integration in der Stadt leisteten.

Herr Gottschalk sagt, dass die positiven Ergebnisse die hohe Vielfalt des bremischen Kulturangebots auch in der Breite sichtbar machten.

Herr Drechsel schließt sich diesen Bewertungen an.

Herr Dr. Hodonyi erklärt, dass die hohe Drittmittelquote bremischer Kulturakteure die große Anerkennung auch außerhalb Bremens verdeutliche.

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zum Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppencontrolling Juni 2017 zur Kenntnis.

TOP 4: Berichtsbitte zur Restmitteln – mündlicher Bericht

Frau Staatsrätin Emigholz erklärt, dass erst nach den Herbstferien eine genaue Übersicht über die Restmittel vorliege. Daher werde der Deputation in der kommenden Sitzung berichtet.

TOP 5: Bericht über die zweite Gesprächsrunde „Kolonialismus“ am 17.08.2017

Frau Dr. Greve referiert den Anstoß zum derzeit laufenden Bürgerdialog durch Staatsrätin Emigholz und die erste Gesprächsrunde im Dezember 2016. Dieser schlossen sich weitere Gespräche und dann die hier in Rede stehende zweite Gesprächsrunde an, dessen Ergebnis u.a. war, dass die Landeszentrale für politische Bildung zusammen mit den Teilnehmer/innen eine Ideensammlung für den Bildungsbereich weiter bearbeitet.

Frau Dr. Greve weist auf die vielfältigen Aktivitäten bremischer Kulturschaffender und –einrichtungen im Bereich Kolonialismus hin und erläutert, dass auf Seiten der Teilnehmenden am Bürgerdialog der Wunsch nach mehr Diversität geäußert worden sei. Daraus habe das Kulturressorts, im Rahmen des großen Themas Kolonialismus und seine Folgen, eine Schwerpunktsetzung auf den Abbau von strukturellem Rassismus in Kulturverwaltung und Kulturinstitutionen beschlossen. Der Senator für Kultur trage dem u.a. mit dem Förderkonzept „Interkulturelle Kulturarbeit“ Rechnung, welches am heutigen Tage im Rahmen der städtischen Deputation für Kultur noch debattiert werde.

Die bisherigen Ergebnisse seien als Sammlung von Bausteinen für ein Erinnerungskonzept zu verstehen. Aus ihrer fachlichen Sicht sei der Bremer Prozess mit der Einbindung von Akteuren aus Politik, Kultur und Zivilgesellschaft als vorbildlich zu betrachten.

Senatsrat a.D. Gunter Hilliges berichtet über die Anfänge der Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus in Bremen in den 1970er- und 1980er-Jahren mit den damals wegweisenden Beschlüssen der Bürgerschaft zum Thema und nannte dabei eine Reihe von Beispielen. Bremen als Gesellschaft habe an diesem Prozess gelernt. Heute werde sehr systematisch gearbeitet. Es sei daran zu erinnern, dass die Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus und seinen Folgen bis heute relevant sei. Als Beispiel sei der Umschlag bestimmter Waren und Güter über bremische Häfen zu nennen. Deutlich kritisierte er die Widmung der im Focke Museum befindlichen Elefanten-Statue.

Frau Virginie Kamche, Gründerin des Afrika-Netzwerks Bremen e.V., erläutert die Struktur des Netzwerks. Der Fokus liege auf der Vernetzung der unterschiedlichen Gruppen und Vereine im Netzwerk. Sie begrüße die sehr ausgeprägte kulturelle Diversität in Bremen. Darüber hinaus hob sie die Aktivitäten der Kunsthalle mit afrikanischen Jugendlichen so-

wie das Afrika-Festival am „Elefanten“ hervor. Sie bedaure, dass die Anstrengungen des Netzwerks noch zu wenig wahrgenommen würden und wünsche sich einen engeren Austausch mit den Kultureinrichtungen.

Herr Bolayela begrüßt die Arbeit am Erinnerungskonzept und würdigt, dass dabei auch Menschen mit globalem Hintergrund einbezogen würden. Der Abbau von strukturellem Rassismus bleibe eine konstante Aufgabe.

Herr Michalik dankt für eine gute Vorlage und aufschlussreiche Vorträge. Er möchte wissen, ob es rassistische Strukturen in der Verwaltung gebe.

Frau Dr. Kappert-Gonther begrüßt die bremische Entwicklung zur Erarbeitung eines Erinnerungskonzepts. Dies sei nicht selbstverständlich. Es gelte, das Erreichte ständig abzusichern und strukturellen Rassismus abzubauen. Mit Blick auf das Focke-Museum verweist sie darauf, dass in der Vorlage zu lesen sei, dass das Thema Kolonialismus und seine Folgen im Rahmen der nächsten geplanten Sonderausstellungen aufgegriffen werden wird. Sie erkundigt sich nach der angekündigten Internet-Plattform zum Thema und nach dem Landerwerb im heutigen Namibia durch Lüderitz zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Frau Strunge lobt Vorlage und Anhang. Es sei positiv, dass struktureller Rassismus überhaupt zur Kenntnis genommen werde. Sie fragt, ob auf der Homepage des Senators für Kultur die Verbrechen deutscher Kolonialherren erläutert werden könnten. Sie erkundigt sich nach möglichem Forschungsbedarf. Eine breite Wissensbasis sei wichtig, etwa für den Umgang mit entsprechenden Straßennamen. Sie möchte wissen, ob das Kulturressort mit den Beiräten über Straßenumbenennungen im Gespräch sei. Aus ihrer Sicht sei der Fonds für interkulturelle Kulturarbeit für die Auseinandersetzungsprojekte mit dem Kolonialismus nicht geeignet. Daher erkundigt sie sich nach anderen Fördermöglichkeiten.

Frau Dr. Greve erläutert die Problematik des strukturellen Rassismus. Zur angesprochenen Internet-Plattform sei zu sagen, dass die Seiten auf der Homepage des Senators für Kultur einen ersten Schritt darstellte, die Landeszentrale für politische Bildung arbeite zudem an einer eigenen Konzeption zur Bekanntgabe von Veranstaltungen. Zudem werde an der Universität Bremen gerade an einem Blog zu dem Thema Kolonialismus und seine Folgen gearbeitet, bei dem höchstwahrscheinlich auch die Kolonialakteure genauer dargestellt würden. Bezüglich der Straßennamen sei es gelungen, dass das Staatsarchiv und „Decolonize Bremen“ gemeinsam erläuternde Texte für Straßenschilder verfasst hätten, die dann vom Beirat Schwachhausen beschlossen wurden.

Herr Drechsel betont die Rolle, die digitale Medien bei der Bearbeitung des Themas spielen können und nennt Blogs als positive Beispiele.

Frau Kamche stellt die Struktur der afrikanischen Gemeinschaft in Bremen dar. Insgesamt gebe es in der Stadt rund 13.000 Menschen afrikanischer Herkunft, etwa 8.000 davon hätten keinen deutschen Pass. Zudem stellt sie das System der Fach-Promoter dar.

Herr Senatsrat a.D. Hilliges erklärt, dass die Auseinandersetzung mit Kolonialismus und seinen Folgen nicht in der Abarbeitung eines in sich geschlossenen Prozesses bestehen könne. Die Länder des globalen Südens litten bis heute unter den Folgen der früheren kolonialen Ordnung.

Frau Staatsrätin Emigholz erklärt, dass der Senator für Kultur angesichts der weltweiten politischen Lage nur Teilschritte zum Thema vorlegen könne. Das Ressort habe eins von vielen Angeboten gemacht und dabei die Ergebnisse aufgegriffen, die in Bremen seit vielen Jahren erarbeitet worden seien. Das Ziel sei es, Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die zum Abbau des strukturellen Rassismus beitragen. In diesem Prozess seien allerdings alle Akteure gefragt, die in der Gesellschaft Verantwortung tragen. Für den öffentlichen Dienst gelte es, entsprechende Bildungsangebote zu entwickeln. Dabei sei vernetzt zu denken, um strukturellen Rassismus weiter abzubauen. Dabei müsse auch an der Überwindung von Sprachbarrieren gearbeitet werden.

Herr Rohmeyer spricht sich im Beschlussvorschlag der Vorlage 81 gegen den Punkt 2 aus.

An der folgenden Abstimmung nimmt die CDU-Fraktion nicht teil.

Die Deputation beschließt mit den Stimmen von SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FDP und Die Linke:

1. Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Die Deputation für Kultur begrüßt die oben aufgeführten Maßnahmen zum Thema „Kolonialismus und seine Folgen“.

Verschiedenes

Herr Rohmeyer bittet für die nächste Sitzung um einen Bericht zur Situation des Stadttheater Bremerhaven mit Bezug zur aktuellen Berichterstattung in der Nordsee-Zeitung.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Frau Strunge beendet damit die Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur



Sprecherin



Protokollführer

Teilnehmerliste

Staatliche Deputation für Kultur

19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 - 2019

Ort: Kultursaal
Arbeitnehmerkammer Bremen

am: 12. September 2017 von: 14³¹

bis: 15⁵⁶

Teilnehmer	Unterschrift*)	Teilnahme von – bis **)
Senator Dr. Carsten Sieling		
Staatsrätin Carmen Emigholz	<i>Carmen Emigholz</i>	
Elombo Bolayela	<i>Bolayela</i>	
Jens Crueger		
Ulf-Brün Drechsel	<i>Ulf-Brün Drechsel</i>	
Arno Gottschalk	<i>Arno Gottschalk</i>	
Susanne Grobien	<i>S. Grobien</i>	
Martin Michalik	<i>Martin Michalik</i>	
Claas Rohmeyer	<i>Claas Rohmeyer</i>	
Sükrü Senkal	<i>S. Senkal</i>	
Miriam Strunge	<i>M. Strunge</i>	
Dr. Anne Kroh	<i>Dr. Anne Kroh</i>	
Kai-Lena Wargalla	<i>K. Wargalla</i>	

*) Vertreter/in bitte den Namen in Druckschrift vermerken und mit „i.V.“ unterschreiben.

**) nur ausfüllen, wenn nicht an der gesamten Sitzung teilgenommen wurde.

Deputation für Kultur (staatlich)

Anwesenheitsliste
Sitzung am 12.09.2017

19. Legislatur-Periode

Vertreter des Senators für Kultur

Name	Name	Name
Andreas Madler	Senator Kollaudig	
Alexander Altmann		
Heinrich Stadler		
Thomas Frey		

Vertreter anderer Behörden

Behörde	Name

Sachverständige, ~~Gäste~~

Organisation	Name
Hochkultur e.V.	Kerstin Heffmann
Stadtkultur Braunschweig e.V.	Janine Zepf